

Inhalt

I	Einleitung	9
1	Erkenntnisinteresse der Arbeit	10
2	Aufbau der Arbeit	12
II	Annäherung an den Forschungsgegenstand: Kinder- und Jugendhilfe und die Debatten um Neue Steuerung, Qualität und Wirkung	14
1	Kinder- und Jugendhilfe im Umbruch – Etappen der Debatten	14
1.1	Das Neue Steuerungsmodell in der Kinder- und Jugendhilfe	17
1.2	Die Qualitätsdebatte in der Kinder- und Jugendhilfe	20
1.3	Die Debatte um Wirkungen und Ergebnisse in der Kinder- und Jugendhilfe	27
2	Forschungsstände	30
3	Zwischenfazit	49
III	Das neo-institutionalistische Theoriegebäude	52
1	Gründzüge des organisationstheoretischen Rahmens	55
1.1	Institutionen als soziale Konstruktionen	58
1.2	Legitimität, Isomorphie und Rationalitätsmythen	64
1.2.1	Legitimität	65
1.2.2	Diffusions- und Strukturangleichungsprozesse in organisationalen Feldern	68
1.2.3	Mächtige Mythen	72
1.3	Kritische Würdigung und eine neo-institutionalistische Perspektive auf das Feld der Kinder- und Jugendhilfe	74
2	Organisationale Umgangsweisen mit institutionellen Erwartungen	79
2.1	Die Argumentationsfigur der Entkopplung	80
2.2	„Strategic Responses to Institutional Processes“	85
2.3	So-tun-als-Ob: „Talk“ und „Action“	87
2.4	Translation und Editing	89
2.5	Zeremonielle, erzeugende, zerstörende und erhaltende Reaktionen	94

3	Empirische Befunde neo-institutionalistischer Forschungsaktivitäten	98
3.1	Walgenbach (2000): Die normgerechte Organisation	100
3.2	Hartz (2011): Organisation. Der neuralgische Punkt	105
4	Zwischenfazit und neo-institutionalistische Reformulierung der Fragestellung	110
IV	Das Forschungsdesign: Methodische Überlegungen, Datenerhebung und Auswertungsstrategie	113
1	Das Forschungsfeld: Hilfen zur Erziehung (§ 34 SGB VIII „Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform“)	113
2	Das Design der vergleichenden Fallstudie und der Stil der Grounded Theory Methodologie	123
3	Forschungstheoretisches Vorwissen	127
4	Prozess der Datengewinnung	131
4.1	Eingesetzte Methoden der Datenerhebung	131
4.1.1	Leitfadengestützte (Experten-)Interviews	132
4.1.2	Dokumentenanalyse	140
4.2	Auswahl und Beschreibung der Stichprobe	141
5	Aufbereitung und Auswertung des Datenmaterials	147
5.1	Transkription	149
5.2	Der Kodierprozess nach Strauss und Corbin	151
5.2.1	Offenes Kodieren	152
5.2.2	Axiales Kodieren	154
5.2.3	Selektives Kodieren	154
5.3	Datenanalyse	155
6	Qualität der erhobenen Daten	157
6.1	Intersubjektive Nachvollziehbarkeit	158
6.2	Indikation des Forschungsprozesses	159
6.3	Empirische Verankerung der Theoriebildung und -prüfung	160
6.4	Reflektierte Subjektivität	161
V	Die Fallstudienresultate	163
1	Falldarstellungen	163
1.1	Die Einrichtungen: „Daten und Fakten“	163
1.1.1	Einrichtung E1	164
1.1.2	Einrichtung E2	168
1.1.3	Einrichtung E3	170

1.2	Rekonstruktion des Übersetzungsprozesses	172
1.2.1	„Selbstgemachtes QM-System“	173
1.2.2	Entscheidung: „Wir lassen uns zertifizieren“	177
1.2.3	Prozess hin „zur Zertifikationsreife“	189
1.2.4	Erstzertifizierung	208
1.2.5	Zwischenfazit	209
2	Qualitätsmanagement in der Heimerziehung: „Wo stehen wir heute?“	211
2.1	Anforderungen an das Qualitätsmanagement	211
2.2	Instrumente des Qualitätsmanagements	217
2.3	„Qualitätsmanagement und Alltag“	231
2.3.1	„Alltagshandeln im gruppenpädagogischen Bereich“	232
2.3.2	„Steuerungselement der Unternehmensführung“	249
2.3.3	Zwischenfazit	253
3	„Ambivalenz gegenüber dem QM-System“	256
3.1	„Unterstützungsfunktion“ versus „Belastungsfunktion“	257
3.1.1	Verpflichtet-Sein	260
3.1.2	Unter-Druck-Stehen	267
3.1.3	Kontrolliert-Werden	271
3.1.4	Sich-Bewegen	278
3.2	„Standard in allen sozialen Einrichtungen“	283
3.2.1	Konstruktion einer Passung	283
3.2.2	Konstruktion einer Notwendigkeit	286
3.3	„Das wird natürlich unterschiedlich gelebt“	290
3.3.1	Einhaltung und Nutzbarmachung	293
3.3.2	Abgrenzung und Widerstand	295
3.3.3	Bedingungen	296
VI	Diskussion und Ausblick	300
1	Zusammenfassung und Diskussion	301
2	Forschungsein- und -ausblick: Eine kritische Würdigung	314
	Literatur	317